

22

Bergwaldprojekt
Jahresbericht





«Une journée avec le Bergwaldprojekt, c'est comme travailler dix jours tout seul.»

Robin Marggi, Landwirt und Projektpartner in Blonay VD.

Ausführliches Interview im «Specht» 2022/02 oder auf
bergwaldprojekt.ch

Die Narzissenwiesen von Blonay sind einzigartig. Unser Projektpartner Robin Marggi setzt sich zusammen mit dem Bergwaldprojekt für deren Erhalt ein.

Arbeiten wir gemeinsam am Wald der Zukunft!

Der Wald muss viel aushalten: Nach dem nassen und stürmischen Sommer 2021 folgte der Hitzesommer 2022. Mit gezielten Pflegeeingriffen kann seine Widerstandskraft gestärkt werden. Im 2022 hatte uns eine Rekordzahl von Teilnehmenden dabei unterstützt: Sage und schreibe 3000 Freiwillige waren mit uns in den Bergwäldern und der Kulturlandschaft der Schweiz unterwegs und haben 115 000 Stunden für die Allgemeinheit gearbeitet. Das ist eine enorme Leistung. Rein rechnerisch entspricht dies mehr als 52 Dienstjahren einer Person mit einer 42-Arbeitsstunden-Woche. Die Effizienz und Wirkung wären natürlich nicht die Gleichen in diesem einsamen Einsatz im Alleingang.

Der Klimawandel ist spätestens mit dem trockenen Hitzesommer und dem schneearmen Winter 2022 für alle spürbar geworden. Die Auswirkungen treffen uns alle und zwingen uns zum Handeln. Wir können nur zusammen den Herausforderungen der Zukunft begegnen. Dieses «Zusammen» wird in einer Projektwoche spürbar und macht Mut. Wir arbeiten gemeinsam am Wald der Zukunft!

Einmal mehr dürfen wir Danke sagen: all den Institutionen und Kleinspendern, die uns treu unterstützen. Und natürlich den 3000 Freiwilligen, die wichtige Arbeit im Bergwald erledigen.



A handwritten signature in black ink, appearing to read "D. Varinska".

Dagmar Varinska
Präsidentin des Stiftungsrates



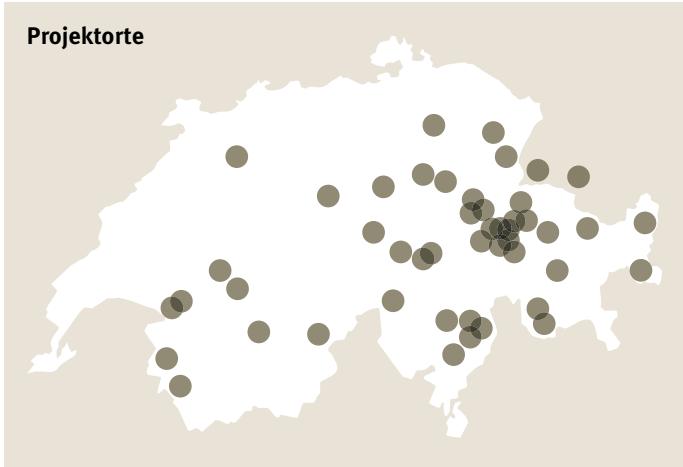
Projekte

Nachdem alle Coronamassnahmen gefallen waren, konnte wieder voller Kraft gearbeitet werden. Mit 26 % mehr Arbeitstagen als im Vorjahr konnte ein Allzeitrekord aufgestellt werden. Dies zeigt sich klar in den Zahlen: Projekt- und Arbeitstage und auch die Freiwilligenzahl sind gegenüber 2021 deutlich gestiegen. 2989 Freiwillige (2021: 2308) arbeiteten an 1069 Projekttagen (2021: 967 Projekttage) und kamen so auf 14 370 Arbeitstage

(2021: 11 367 Arbeitstage). Diese Arbeitsleistung macht einen Unterschied an den unterdessen 50 Orten, an denen gearbeitet wurde (2021: 46 Orte), denn diese Arbeiten wären ohne das Bergwaldprojekt liegengeblieben.

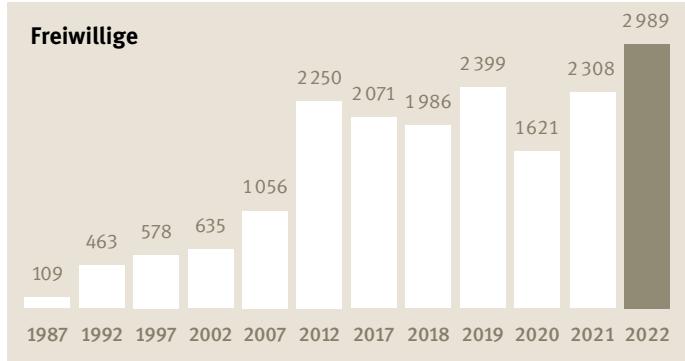
Nach getaner Arbeit auf den Trockenwiesen
und -weiden in der Val Müstair GR.

Projektorte

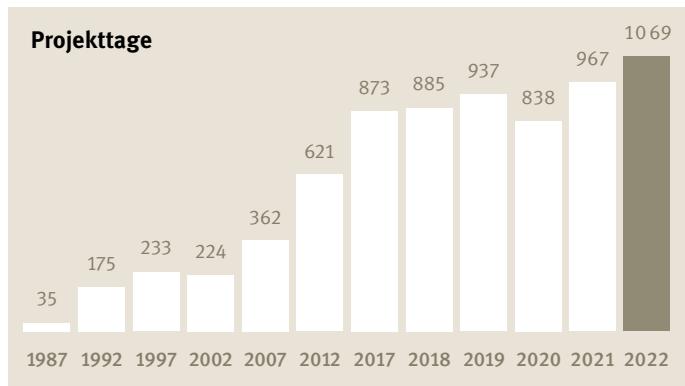


Projektorte in der Schweiz, im Fürstentum Liechtenstein und im Montafon (A) im 2022.

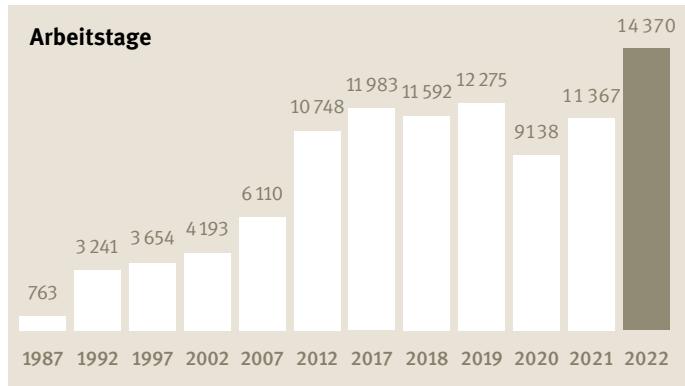
Freiwillige



Projekttage



Arbeitstage



Kennzahlen seit 1987



Neue Projekte

Vier neue Projekte starteten im Jahr 2022. In Galgenen SZ am oberen Zürichsee zerstörte ein Hagelsturm eine grosse Schutzwaldfläche, die nun mit Hilfe des Bergwaldprojektes mit klimafitten Baumarten aufgeforstet wird. In der Val Müstair GR arbeiten neu erwachsene Freiwillige. Sie entbuschen die Trockenrasen, die einzuwachsen drohen und essentiell sind für die 83 Tagfalterarten

im Tal. Das Familienprojekt findet neu in Glarus Süd statt, wo Zäune gebaut und Wiesen gemäht wurden. Im Bedrettotal TI werden mit den Freiwilligen die charakteristischen und ökologisch wertvollen Lärchen-Weidwälder offen gehalten.

Zwei Freiwillige bauen in Galgenen SZ einen Wildschutzaun. Hier hatte ein Hagelsturm rund 20 ha Schutzwald zerstört.



Jubiläen

Zum zehnten Mal ermöglichen das Bergwaldprojekt und die Graubündner Kantonalbank Jugendlichen im Alter von 15 bis 19 Jahren einen Sommerjob im Bergwald Graubündens. In dieser Zeit arbeiteten insgesamt 600 Jugendliche im Bündner Bergwald und verrichteten unglaubliche 25 000 Arbeitsstunden.

Die Bündner Regierungsrätin und «Waldministerin» Carmelia Maissen spricht anlässlich des 10 Jahre Jubiläums von GKB Sommerjobs.



Projekte mit Erwachsenen

Erwachsene arbeiten in den sogenannten Kernprojekten und erbringen die grösste Arbeitsleistung. Mit 713 Projekttagen, 1119 Freiwilligen und 7479 Arbeitstagen konnte eine grosse Steigerung festgestellt werden, was auf ungebrochenes und wachsendes Interesse an der Arbeit im Bergwald hindeutet.

Schutzwaldpflege in Schaan (FL).



Projekte mit Schulen und Lernenden

Durch den Wegfall der Corona Schutzmassnahmen konnten wieder die ganze Saison durch Schulprojekte angeboten werden. Davon wurde rege Gebrauch gemacht: Die Freiwilligenzahl stieg um 76 % und die Arbeitstage um 72 %.

Die mit Abstand grösste Arbeitsleistung wurde wiederum in der Region Trin erbracht, wo mit dem Bergwaldzentrum Mesaglina und der integrierten Jugendherberge Trin die ideale Infra-

struktur für Schulklassen vorhanden ist. Weitere Schuleinsätze haben z.B. in den Kantonen Schwyz, Obwalden und Glarus sowie im Fürstentum Liechtenstein und dem Montafon (A) stattgefunden.

Schüler der Kantonsschule Limmattal werten in Cazis GR ein Feuchtgebiet auf.



Familienprojekte

Diese Projekte sind eine Erfolgsgeschichte. Erwachsene arbeiten gemeinsam mit Kindern im Bergwald. Die Projekte haben im ähnlichen Umfang wie im vorherigen Jahr stattgefunden und waren ausgebucht. Das Projekt Val Müstair wurde von einem neuen Familienprojekt in Glarus Süd abgelöst. Die Projekte Safiental und Trin blieben wie bisher bestehen.

Oben links: Unter Anleitung bearbeitet ein Kind eine gefällte Fichte im Safiental GR.

Oben rechts: Offenhaltungsmassnahmen in Glarus Süd



Projekte mit Mitarbeitenden von Firmen

Firmeneinsätze wurden deutlich mehr gemacht als im Jahr zuvor. Das Interesse von Firmen, mit ihren Mitarbeitenden gemeinnützige Einsätze zu machen wächst stetig; rund ein Viertel mehr Mitarbeitende haben im Berichtsjahr bei einem Firmeneinsatz mit angepackt. Es waren u.a. Mitarbeitende von Swisscom, Swiss Re, der Graubündner Kantonalbank, Credit Suisse, Climate Partner, der Fachhochschule Graubünden, Coop, Alstom, und HILTI mit von der Partie.

Mitarbeitende von Swiss Re öffnen Taminatal SG einen Wildschutzaun, um Konkurrenzvegetation zu entfernen.

Erbrachte Arbeiten und ihre Wirkung

Das Bergwaldprojekt arbeitet in den Bergwäldern und der Kulturlandschaft der Schweiz. Bei den Wäldern handelt es sich meist um Schutzwälder, wo eine angemessene Verjüngung essentiell ist. So werden viele Wildschutzzäune gebaut, unterhalten und ausgemäht, es werden verschiedene Baumarten gepflanzt und mit Einzelschützen versehen. Holzschläge werden geräumt, damit wieder die Licht auf den Boden fällt und neues Wachstum möglich ist. Aus demselben Grund werden auch Bestände durchforstet, um einen altersdurchmischten Wald zu erhalten. Zugangswege werden gebaut, um zu den Arbeitsstellen zu gelangen, auch für den späteren Unterhalt. Oberhalb der Waldgrenze werden Dreibeinböcke gebaut, die das Schneekriechen und den Anriß von Lawinen einlämmen und so den darunter liegenden Wald schützen.

In der Kulturlandschaft ist das Thema meist das Offenhalten von Weiden, die wieder genutzt werden sollen oder die Förderung der Artenvielfalt. Auch das Beseitigen von invasiven Neophyten ist zentral, um deren ungehinderte Ausbreitung zu stoppen und die einheimische Flora zu schützen.

Das Bergwaldprojekt arbeitet oft über Jahrzehnte am selben Projektort und es haben sich langjährige Partnerschaften mit den lokalen Forstdiensten gebildet. Ökologische Prozesse laufen langsam ab, deshalb brauchen die Arbeiten daran auch eine Konstanz. Im Projekt im Avers fielen einigen Freiwilligen die vielen alten Bäume auf. Der Geschäftsführer regte die Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL dazu an, sich diese Wälder genauer anzuschauen. Mit Hilfe der Freiwilligen des Bergwaldprojektes konnte eine Forschungsarbeit durchgeführt werden, die zu erstaunlichen Resultaten führte. Nachzulesen sind sie in der WSL Publikation «Zur Geschichte der Wälder im Avers».

2022 stand auf dem Sorgenbarometer, das die Credit Suisse unter den stimmberechtigten Bürgern der Schweiz durchführt, der Klimawandel zuoberst. Die meisten Arbeiten, die das Bergwaldprojekt mit seinen Freiwilligen durchführt, haben mit der Eindämmung der negativen Folgen des Klimawandels für den Menschen zu tun. Dazu gehören der Schutz vor Naturgefahren wie Erdrutsche, Lawinen und Murgängen, aber auch der Erhalt der Biodiversität, eine der wichtigsten Stützen in einem unberechenbaren Klima.

Dieses sich ändernde und unberechenbare Klima ist auch eine grosse Belastung für Forstdienste, Landwirte und Waldbesitzer. Das Bergwaldprojekt ist da eine wichtige Hilfe. Die erbrachten Leistungen kommen immer der Gesellschaft als Ganzes zu gute.

Ein grosser Teil der Arbeit ist die Sensibilisierung der Bevölkerung. Die 3000 Freiwilligen können aus erster Hand berichten wie der Zustand der Wälder ist, wo die Probleme und mögliche Lösungen liegen.

Die rund 3000 Menschen, die 2022 mit uns tätig waren, haben umgerechnet etwa 115 000 Arbeitsstunden geleistet. Würde man diesen freiwilligen Einsatz in den Bergwäldern mit einem Stundenlohn von 25 Franken berechnen, so ergäbe das eine monetarisierte Arbeitsleistung von 2.87 Millionen Franken. Dies ist eine enorme Leistung und ihre Wirkung geht weit über die erledigte Arbeit hinaus.

Öffentlichkeitsarbeit

Im 2022 berichtete der Specht – unsere viermal jährlich erscheinende Informationsbroschüre – über die Trockenheit im Sommer 2022, die Baummonumente im Averstal, über die (Un-) sinnhaftigkeit vom Bäume pflanzen als Massnahme gegen den Klimawandel und über die Anwendung der Tree App.

In den Medien erschienen schweizweit 185 Berichte (Vorjahr 171) über die Arbeit des Bergwaldprojekts. Unser vier Mal jährlich erscheinende Newsletter erreicht unterdessen rund 16 500 Personen (Vorjahr 16 000) und informiert über aktuelle Themen und Projekte. Auf Facebook folgen uns gegen 37 500 Personen (Vorjahr: 36 000), auf Instagram sind es 1800 (Vorjahr 1100). Unsere Website registrierte beinahe 105 000 Besucher (Vorjahr 98 000).

Das Bergwaldprojekt beteiligte sich mit einem Stand und verschiedenen Aktionen in Tamins und Ilanz an den «Multitalent Wald» Tagen, die vom Amt für Wald und Naturgefahren GR organisiert wurden.

Die Waldtropy ist ein vom Amt für Wald und Naturgefahren GR entwickeltes Schulprogramm für die 3. und 4. Primarklasse. Ein Jahr lang begleitet die Schülerinnen und Schüler das Thema Wald in verschiedenen Fächern und Aktionstagen draussen. Das Programm wird vom Bergwaldprojekt koordiniert. Im Sommer schlossen die Schulen der Regionen Domleschg, Albula, Maienfeld, Davos und Surselva mit dem Schlusstag das Waldtropy-Jahr ab. Nach den Sommerferien starteten neu die Schulen Davos, Klosters und S-chanf.

Das Bergwaldprojekt führte im Juli wieder eine Bergwaldwoche als Ferienprogramm für Kinder in Trin durch.

Datum: 01.02.2022

AARGAUER WOCHE

Bremgarter Woche
8000 Aarau
062/ 822 07 70
<https://bremgarterwoche.ch/brem/>

Medientyp: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 16'332
Erscheinungsweise: monatlich

Seite: 11
Fläche: 44'402 mm²

Auftrag: 557004
Themen-Nr.: 557.004

Referenz: 83250662
Ausschnitt Seite: 1/2

Stärken wir den Bergwald gemeinsam!



Zwei von über 2022 mit beim Bergwaldprojekt am Stärken nach dem Bergwaldtag ausgespielt

Forstliche Laien gehen in den Bergwald und leisten Freiwilligenarbeit. Begleiter von Fachleuten bauen sie Zäune um junge Bäume, damit diese gross und stark werden können, erstellen Dreieinbhöcke, um Schneekrickechen einzudämmen, stäubern Weiden von Sträuchern, um die Weidefläche wieder nutzbar zu machen und vieles mehr: Das ist das Bergwaldprojekt.

Jährlich helfen über 2000 Freiwillige tatkräftig mit, die Bergwälder und die Kulturlandschaft im Berggebiet stark und vielfältig zu erhalten. Sie unterstützen die lokalen Forstdienste dabei, Arbeiten zu erledigen, die sonst liegen bleiben würden. Denn der Klimawandel verursacht Mehrarbeit, die von den Forstdiensten allein kaum mehr bewältigt werden kann.

Für das 2022 hat das Bergwaldprojekt wieder ein reichhaltiges Programm zusammengestellt. Sie können aus über 150 Projektwochen auswählen, wo und wann Sie sich für die Bergwald- und die Kulturlandschaft der Schweiz einsetzen möchten. Abermals wird an über 40 Orten der Schweiz gearbeitet: Neu können Sie auch in der Val Müstair GR einen Trocken-



pd



Bergwaldprojekt International 2022

Das Bergwaldprojekt startete 1987 mit dem ersten Projekt in Malans GR. Rund 25 Freiwillige arbeiteten 2 Wochen im Bergwald und leisteten so 350 Arbeitstage. Heute gibt es ein Bergwaldprojekt in Österreich, Deutschland und in den katalanischen Pyrenäen (Spanien). Zusätzlich zu den Projektorten in der Schweiz organisiert das Schweizer Bergwaldprojekt auch einzelne Projektwochen im benachbarten Montafon (Österreich) und im Fürstentum Liechtenstein. Die Länder sind organisatorisch und finanziell unabhängig. Die Verantwortlichen trafen sich dieses Jahr im thüringischen Unterschönaу (Deutschland) zu einem Austausch und zur Pflege der Zusammenarbeit. Seit Anbeginn haben so in fünf Ländern fast 85 000 Freiwillige gearbeitet und leisteten über 450 000 Arbeitstage. Das sind rund 3.6 Mio Stunden Freiwilligenarbeit!

Land	Projekttage	Freiwillige	Arbeitstage
Deutschland	1 162	4 028	20 052
Österreich (ohne Montafon)	133	211	1 477
Spanien (Katalonien / Pyrenäen)	148	380	2 516
Schweiz inkl. Montafon	1 069	2 889	14 370
Total Bergwaldprojekt inkl. Schweiz	2 512	7 508	38 415

Familienprojekt Obemberg in Österreich. Pflege einer Lärchenwiese. (Foto: Alpenverein (A))

Organisation

Im Bergwaldzentrum Mesaglina in Trin GR befindet sich die Geschäftsstelle des Bergwaldprojekts. Hier findet die gesamte Planung, Organisation, Kommunikation und Mittelbeschaffung für die Projektwochen statt. Die Administration wird hier geführt.

Mitarbeitende

Die sieben Mitarbeitenden und ein Lernender der Geschäftsstelle sorgen für einen reibungslosen Ablauf des Projektbetriebes. In den zwei Ausbildungswochen für Gruppenleitende wurden 32 neue Kräfte so ausgebildet, dass sie in der Lage sind, kleine Gruppen von Freiwilligen bei den verschiedenen Arbeiten anzuleiten, für ihre Sicherheit und das leibliche Wohl zu sorgen. Im Berichtsjahr waren 25 freiwillige Gruppenleitende, 20 Zivildienstleistende und 10 Praktikanten und Praktikantinnen für uns im Einsatz.

Die Projektmitarbeitenden treffen sich dreimal im Jahr, wobei gemeinsame Weiterbildungen und Projekte besucht werden. Dabei findet ein reger Austausch statt. Die meisten Projektmitarbeitenden haben das Upgrade vom ein- zum zweiwöchigen Motorsägenkurs abgeschlossen. Des weiteren wurden die Themen Kulturlandschaft, sexuelle Übergriffe in Projekten und das Jugendkonzept thematisiert.

Finanzen und Spenden

Die Aufwände des Bergwaldprojekts werden aus mehreren Quellen gedeckt. Ein Teil wird aus Beiträgen der Waldbesitzenden und der Freiwilligen gedeckt, der grösste Teil stammt aus Spenden. Das Bergwaldprojekt wird nach wie vor grosszügig von Privatpersonen, aber auch Institutionen und Firmen unterstützt. Das Bergwaldprojekt konnte auch im Berichtsjahr seine solide Finanzbasis weiter ausbauen. Die Reserven sind dafür da, um die neue Projektsaison vorzufinanzieren, neue Freiwillige anzuwerben und die Strategie 2022 – 27 auszuführen. Die Reserven sind nachhaltig und risikoarm angelegt.

Für die Anwerbung von neuen Freiwilligen, aber auch für die Generierung von finanziellen Mitteln wurde wieder ein Grossversand mit einem Bleistift aus Walliser Arvenholz des Schweizer Unternehmens Caran d'Ache gemacht.

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat hat sich unter der Leitung von Dr. Dagmar Varinska zweimal getroffen und hat neben den statutarischen Traktanden den Franchisevertrag mit den Schweizerischen Jugendherbergen erneuert. Maxime Pantaroni wurde neu in den Stiftungsrat gewählt. Er ist Umweltwissenschaftler ETH und Kreisföster im Kanton Waadt. Er ersetzt Matthias Kalberer, der aus dem Stiftungsrat ausgetreten ist.

Der Finanz- und Vergütungsausschuss ist drei Mal zusammengekommen, um die Anlage des Vermögens sowie die Organisation der Geschäftsleitung zu entscheiden.

Die Arbeit des Stiftungsrates ist ehrenamtlich und zählt somit vollumfänglich zur Freiwilligenarbeit.

Bergwaldzentrum Mesaglina

Die aus zwei verbundenen Hausteilen bestehende Liegenschaft konnte 2017 mit einheimischem Holz restauriert werden. Sie wird durch den Schutzwald oberhalb von Trin vor Naturgefahren geschützt.

Zum Bergwaldzentrum Mesaglina in Trin GR zählt die Geschäftsstelle des Bergwaldprojekts, die Werkstatt, das Küchenlager, die Unterkunft für die Freiwilligen und Mitarbeitenden sowie eine Jugendherberge mit 48 Betten. Als Franchisenehmer ist die Jugendherberge Trin dem Verband der Schweizer Jugendherbergen angeschlossen.

Die Jugendherberge Trin hat 2022 das Nachhaltigkeitslabel ibex fairstay platinum erhalten, was eine Steigerung von «silver» auf «platinum» innerhalb von nur drei Jahren bedeutet.

Die coronabedingten Einbrüche konnten 2022 vollumfänglich überwunden werden. 2022 wurde zum bisherigen Rekordjahr für die Jugendherberge Trin. Sie durfte insgesamt 7805 Logiernächte (2021: 5398 Logiernächte) verbuchen. Diese Zahl teilt sich auf in 4416 Übernachtungsgäste (2021: 3403 Übernachtungsgäste) und 3389 Übernachtungen von Freiwilligen und Mitarbeitenden (2021: 1995 Übernachtungen von Freiwilligen und Mitarbeitenden).



Bilanz

per 31.12.2022

Aktiven (CHF)	31.12.22	31.12.21	s. Anhang
Flüssige Mittel	2 082 161.76	3 775 137.08	1.1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	36 438.61	180 133.12	1.2
Sonstige kurzfr. Forderungen	26 528.34	8 503.95	1.3
Vorräte	77 100.00	57 600.00	1.4
Aktive Rechnungsabgrenzung	172 150.47	76 364.22	1.5
Umlaufvermögen	2 394 379.18	4 097 738.37	
Finanzanlagen	3 970 547.25	1 942 653.35	1.6
Sachanlagen	245 093.00	271 033.00	1.7
Wald / Land	3 701.00	3 701.00	1.8
Liegenschaft	2 333 500.00	2 416 800.00	1.9
Anlagevermögen	6 552 841.25	4 634 187.35	
Total Aktiven	8 947 220.43	8 731 925.72	
Passiven (CHF)	31.12.22	31.12.21	s. Anhang
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	91 328.51	53 092.82	1.10
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	116 962.45	80 463.39	1.11
Kurzfr. Rückstellungen	365 000.00	638 666.00	1.12
Passive Rechnungsabgrenzung	87 779.21	85 548.58	1.13
Kurzfristige Verbindlichkeiten	661 070.17	857 770.79	
Langfristige Verbindlichkeiten	561 000.00	617 000.00	1.14
Fondskapital	712 300.00	737 750.00	1.15
Grundkapital	590 430.42	590 430.42	1.16
Freies Kapital	5 889 774.51	5 198 990.73	1.17
Gewinnreserve	532 645.33	729 983.78	1.18
Organisationskapital	7 012 850.26	6 519 404.93	
Total Passiven	8 947 220.43	8 731 925.72	

Erfolgsrechnung

vom 1.1. bis zum 31.12.2022

Ertrag (CHF)	2022	2021	s. Anhang
Spenden	1 859 851.18	1 641 446.11	
Mitgliederbeiträge	295 385.96	314 898.16	
Legate/Erbschaften	155 000.00	54 206.70	
Ertragsminderungen	-2 968.73	-425.42	
Erhaltene Zuwendungen	2 307 268.41	2 010 125.55	2.1.
davon Zweckgebunden	911 814.60	911 100.41	
davon Frei	1 395 453.81	1 099 025.14	
Ertrag aus Handelswaren	4 727.32	5 893.51	
Projektertrag	1 120 833.50	793 644.32	
Dienstleistungen	7 291.87	10 423.65	
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	1 132 852.69	809 961.48	2.2.
Betriebsertrag	3 440 121.10	2 820 087.03	
Aufwand (CHF)			
Projektaufwand	-1 726 529.41	-1 417 425.62	
Aufwand Handelsware	-6 600.00	-3 682.80	
Entwicklung Projekte	-13 270.89	-6 957.45	
Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit	-264 693.78	-271 183.06	
Projekt- und Dienstleistungsaufwand	-2 011 094.08	-1 699 248.93	2.3
Aufwand Fundraising	-245 085.19	-233 218.05	2.4
Aufwand Administration	-166 722.94	-177 398.16	2.5
Betriebsaufwand	-2 422 902.21	-2 109 865.14	
BETRIEBSERGEWINN	1 017 218.89	710 221.89	

Erfolgsrechnung

vom 1.1. bis zum 31.12.2022

Finanzergebnis	-481 296.07	74 329.36	2.6
Ertrag Bergwaldzentrum Mesaglina	657 370.87	503 853.50	
Aufwand Bergwaldzentrum Mesaglina	-727 073.51	-623 070.97	
Betriebfremdes Ergebnis (Bergwaldzentrum Mesaglina)	-69 702.64	-119 217.47	2.7
Ausserordentlicher Erfolg	1 775.15	0.00	2.8
NEUTRALES ERGEBNIS	-549 223.56	-44 888.11	
ERGEBNIS VOR VERÄNDERUNG DES FONDSKAPITALS	467 995.33	665 333.78	
Veränderung des Fondskapitals	25 450.00	25 450.00	2.9
Jahresergebnis (vor Zuweisung ans Organisationskapital)	493 445.33	690 783.78	
Veränderung Fonds Organisationskapital	39 200.00	39 200.00	2.10
Zuweisung Gewinnreserve	-532 645.33	-729 983.78	2.11

Der detaillierte Anhang der Jahresrechnung 2022 sowie der Revisionsbericht finden sich unter www.bergwaldprojekt.ch



Danke!

Global gesehen war 2022 ein schwieriges und beängstigendes Jahr. Klimawandel, Krieg und die Energiekrise beschäftigen die Menschen. Und doch gibt es auch Positives zu berichten. Noch nie haben so viele Freiwillige mit dem Bergwaldprojekt gearbeitet. Zusammen hat man sich die Hände und Hosen erdig gemacht, hat unentgeltlich für die Allgemeinheit gearbeitet, hat versucht zusammen die Auswirkungen des Klimawandels in Grenzen zu halten. Der Wunsch, etwas Konkretes zu tun steigt stetig.

Deshalb möchten wir Danke sagen. All den Menschen und Institutionen, die uns finanziell oder mit ihrer Arbeit unterstützen geben Hoffnung, dass wir zusammen stark sind und uns der Zukunft stellen können. Zusammen mit den Forstdiensten arbeiten wir auf Hochtouren am Wald der Zukunft. Auf dass er uns noch lange beschützen möge!

Trin, Anfang März 2023

Martin Kreiliger, Geschäftsführer Bergwaldprojekt

Die Arbeit des Bergwaldprojekts wird durch
Mitgliederbeiträge, Spenden, Legate und Beiträge
von Waldbesitzern ermöglicht.

IBAN CH15 0900 0000 7000 2656 6

Unterstützen Sie uns:
bergwaldprojekt.ch
Vielen Dank!



Kontakt

Bergwaldprojekt, Via Principala 49, CH-7014 Trin,
Telefon +41 81 650 40 40, info@bergwaldprojekt.ch
facebook.com/bergwaldprojekt, www.bergwaldprojekt.ch

Mit kreativer Unterstützung von **miux**